



Präsidentin

Dr. h.c. Charlotte Knobloch

bis November 2010 Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
Vizepräsidentin des Jüdischen Weltkongresses

Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

Pressemitteilung

München, 19.10.2011

Deutscher Architekturpreis 2011 für Jüdisches Zentrum München

Das „Jüdische Zentrum München“ hat am 13. Oktober 2011 in Dresden eine der fünf begehrten Auszeichnungen des Deutschen Architekturpreises 2011 erhalten.

Die drei Gebäude der Architekten Wandel Hoefler Lorch + Hirsch haben zwei Bauherren: die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern (Synagoge, Gemeindehaus) und die Landeshauptstadt München, vertreten durch den Oberbürgermeister, dieser vertreten durch das Baureferat, dieses vertreten durch das Kulturreferat (Jüdisches Museum).

In seiner Laudatio sagte Sigurd Trommer: „Wenn auch nach langem Ringen: Es ist ein Glücksfall, dass sich die Stadt München, die Jüdische Gemeinde und die benachbarten Eigentümer und Nutzer darauf verständigt haben, auf der letzten Kriegsbrache in der Altstadt das Jüdische Zentrum in der Stadtmitte entstehen zu lassen. Und es ist ein Glücksfall, dass nicht nur das Wettbewerbsergebnis verwirklicht, sondern der gewonnene städtische Raum insgesamt neu gestaltet und ein Ort gestiftet wurde.“

Die Preisrichter schreiben in ihrer Begründung: „Der städtebauliche Entwurf von drei kubischen Baukörpern lässt die Spuren des zerstörten Stadtgefüges sichtbar bleiben“. Zwischen den Gebäuden entstehe eine Struktur aus Gassen und Plätzen, die das Ensemble sensibel und ohne Anbiederung in das vorhandene Stadtgefüge einbindet. „Die hohe, transparente Stahlkonstruktion, die sich aus dem geschlossenen Sockel erhebt, macht die Synagoge zum selbstverständlichen Mittelpunkt zwischen vorhandener Bebauung und den Neubauten.“ Das Museum hingegen zeige sich als öffentliche Einrichtung im Erdgeschoss großzügig verglast. Unmittelbar an die noch vorhandene Bebauung schließt sich das größte Volumen an, das Gemeindezentrum.

Laudator Trommer: „Es ist eine Freude, diese Nutzungen mit ihren neu gebildeten, öffentlichen Räumen und der umgebenden Altbebauung mit Stadtmuseum und St. Jakobs-Kirche in einem urbanen Kontext zu erleben, verbunden mit der Hoffnung, dass es eines Tages der unvermeidlichen Sicherheitseinrichtung nicht mehr bedarf!“

Im Internet: <http://www.ikg-m.de/dt-architekturpreis-2011-judisches-zentrum/>

Ihr Ansprechpartner

Aaron Buck

Pressereferent der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

St. Jakobs-Platz 18

80331 München

Telefon 089 20 24 00 -116

E-Mail: presse@ikg-m.de